

sah — da auf einmal hörte ich ein Jammergeschrei zur Rechten, und siehe, das fürchterliche Ungeheuer zog eben mit seinen sechs Rachen sechs meiner besten Ruderer in die Luft, wie ein Fischer an der Angel den zappelnden Fisch herausschwingt. Wir alle erschrafen und jammerten laut; die armen Ergriffenen riefen mich flehend um Hilfe an, aber was konnte ich thun? Ich mußte nur treiben, daß das Schiff vorwärts kam, damit wir in der unglücklichen Klust nicht noch mehr Jammer erlebten. Wir kamen endlich glücklich hinaus und weideten unsere Augen an dem lachenden Anblick der grünen Hügel Trinakria's, von denen wir schon im Schiffe das Gebrüll der herrlichen Kinder des Helios und das lustige Geblät der Schapherden hörten. Helios, der Sonnengott, hatte diese seine Herden zweien Nymphen zu weiden gegeben, und er ergötzte sich an ihnen, so oft er seinen goldenen Wagen über Trinakria's Berge hinlenkte. Nimmer auch vermehrten oder verminderten sie sich, denn ihre Zahl war abgeschlossen, doch alterten sie auch nicht, sondern blühten in unvergänglicher Jugendstärke. Freunde, sprach ich, das ist die entscheidende Insel, an die unser Schicksal geknüpft ist. Schon sehe ich die verhängnisvollen Herden des Helios, auf deren Berührung der Tod steht. Laßt uns lieber der Versuchung entfliehen und an der Küste vorbeisteuern; wir finden ja wohl noch ein anderes Eiland zur Landung. Aber das war ihnen eine unwillkommene Rede. Ein allgemeines Murren erhob sich, und Eurylochus nahm das Wort und sprach: Grausamer Mann, du strohest vor Mut, denn dir erschlafft nie ein Gelenk, du bist wie von Stahl und Eisen. Aber wir anderen alle sind von der schweren Arbeit so matt, daß wir nicht mehr können, und nun willst du uns nicht einmal die nötige Erquickung vergönnen? Blind in die Nacht sollen wir hineinrudern, wo wir weder Weg noch Steg kennen, und wo wir verloren sind, sobald sich nur ein widriger Wind erhebt? Laß uns doch wenigstens ans Land stoßen, daß wir dort etwas Nahrung zu uns nehmen